

Interesse an Seniorenresidenz hält an

Pflege | Anfragen signalisieren dringenden Bedarf / Baufortschritt sichtbar / Richtfest im Frühsommer

Aufmerksam wird der Bau einer Seniorenresidenz in Heumaden verfolgt. Deutlich sichtbar ist sein Fortschritt inzwischen, während sich häufende Anfragen bei der Evangelischen Heimstiftung (EHS) den dringenden Bedarf signalisieren.

■ Von Steffi Stocker

Calw-Heumaden. Demnach liegen rund 60 Anfragen für die geplanten 26 betreuten Wohnungen vor, wie EHS-Regionaldirektor Clemens Miola und die künftige Hausleiterin Christiane Merker-Ankermann im Gespräch mit unserer Zeitung berichteten. »Teilweise stehen die Anfragen schon seit mehr als zwei Jahren, und wir werden jetzt in der Reihenfolge der Eingänge die wirklich dringenden Bedürfnisse konkretisieren«, kündigte Miola an.

Tag der offenen Baustelle ist geplant

Das als »Sonnenresidenz« im Bau befindliche Seniorenzentrum wird auch einzelne Module wie beispielsweise Tagesplätze oder Mittagessen anbieten.

Ein weiterer Aspekt wird die Kurzzeitpflege, unter anderem nach einem stationären Klinikaufenthalt. »Zusammen mit 44 stationären Plätzen in den Wohngruppen realisieren wir alles unter einem Dach«, verwies der Regionaldirektor auf ein entstehendes Zentrum in der Ortsmitte. Dafür bestand bei den Planungen schon frühzeitig Kontakt zum Stadtteilbeirat. »In Heumaden



Der Baufortschritt an der entstehenden Seniorenresidenz in Heumaden ist deutlich sichtbar.

Foto: Stocker

ist es wichtig, gleichzeitig einen Raum für Begegnung und Angebote, die nicht nur für Bewohner relevant sind, zu schaffen«, zog er als Fazit. Das kommt dem Ansinnen der EHS entgegen, das Haus für die Bevölkerung in der Umgebung zu öffnen. »Schon jetzt können sich gerne Interessenten melden, die ein Angebot platzieren wollen«, motivierte Merker-Ankermann und erinnerte an die bereits vorgesehene Papierwerkstatt.

Unterdessen liegt der Bau der Seniorenresidenz im Zeitplan und die Bauherren planen für den Frühsommer das Richtfest sowie einen Tag der offenen Baustelle.

15 bis 20 Personen für Alltagsbegleitung

»Die Handwerker sind zurzeit sogar samstags auf der Baustelle«, würdigte die Hausleiterin den Fortschritt. Es wird

damit gerechnet, dass das Haus im Frühjahr bezugsfertig ist. Ab Sommer erwartet Merker-Ankermann und Miola vor allem die Aufgabe der Suche nach Mitarbeitern. »Es werden rund 50 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit, überwiegend in der Pflege, gebraucht«, stellte der Regionaldirektor fest.

Ein Anteil von 15 bis 20 Personen soll indes für die sogenannte Alltagsbegleitung eingesetzt werden. Dadurch, so

die künftigen Team-Verantwortlichen, ergäben sich Möglichkeiten, in der Nähe des eigenen Wohnortes zu arbeiten.

»Für die Alltagsbegleiter ist vor allem Empathie für den Umgang mit Senioren von Bedeutung. Die erforderliche Qualifikation erhalten sie durch uns«, sagte Miola. Er freue sich über das große Interesse an der Seniorenresidenz, die individuellen Bedürfnisse gerecht werde.

Vortrag: »Das Lernen lernen«

Calw. Erneut hat sich das Team des Kulturcafés ein interessantes Thema herausgesucht, wie es in einer Ankündigung heißt: Am Mittwoch, 7. Februar, ab 19 Uhr zeigt der erfahrene Lernexperte Andreas Schnell vom Verein »LVB Lernen« in einem Vortrag zum Thema »Das Lernen lernen« unter anderem, welche Faktoren das Lernen der Kinder beeinflussen und wie Eltern ihre Kinder dabei effektiv unterstützen können. Mit einfachen Tipps und Techniken für unterschiedliche Lerntypen können Kinder dauerhaft zum bestmöglichen Lernerfolg geführt werden. Konkret behandelt der Vortrag verschiedene Bereiche. In der Lernmethodik geht es um die richtigen Techniken und Lernmethoden für Kinder, im Bereich Motivation gibt Schnell praktische Tipps zur Überwindung von »Null-Bock-Phasen«. Lerntypen sagen darüber aus, wie Kinder lernen, im Bereich Kommunikation gibt es Tipps für das gemeinsame Lernen von Eltern und Kind – ohne Streit. Und zum Thema Hausaufgaben wird erklärt, wie Eltern ihrem Kind helfen können, schnell und effizient zu arbeiten. Der Eintritt ist kostenlos.

■ Calw

■ **Clubabend des ADAC Ortsclub MSC Calw:** Am Donnerstag, 1. Februar, findet der monatliche Clubabend ab 20 Uhr im Sportheim in Neuhengstett statt. Mitglieder und Freunde des MSC Calw sind dazu eingeladen.

■ **Liederkränz Concordia:** In dieser Woche proben der gemischte Chor am Mittwoch, 31. Januar, ab 19.30 Uhr, und die Swing Singers am Donnerstag, 1. Februar, ab 20 Uhr im Chorheim.

Jahreslosung wird erklärt

Calw-Heumaden. »Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst« – das ist die Jahreslosung 2018, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Was bedeutet dieser Vers aus der Offenbarung? Susanne Fetzter erklärt diese Bibelstelle am Mittwoch, 31. Januar, ab 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Heumaden und führt durch diesen Abend.

Fackelwanderung am Mittwoch

Calw. Der Schwarzwaldverein Calw und die Stadtinformation laden am Mittwoch, 31. Januar, zur Fackelwanderung ein. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Rathaus in Calw. Eine Anmeldung beim Schuhhaus Diem, Marktplatz 20 in Calw, Telefon 07051/2261, ist erforderlich.

■ Wir gratulieren

CALW
Dudu Ayvaz, 70 Jahre. Gertrud Rank, 70 Jahre.
SIMMOZHEIM
Renate Hornung, 80 Jahre.
GECHINGEN
Friedrich Pokoj, 80 Jahre.

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07051/130816
Fax: 07051/20077
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de

Von Beethoven bis Sinatra: Diese Mischung gefällt

Kultur | Musikschule Calw veranstaltet Neujahrskonzert in gut besuchter städtischer Aula / Auch Ballett dabei

■ Von Peer Meinert

Calw. Steil ist der Weg zur städtischen Aula in Calw, da geraten Ältere ganz schön außer Atem. »Na, wir sind doch noch gut zu Fuß«, sagt eine ältere Dame zur anderen. Doch die Anstrengung lohnt sich – auf dem Programm steht das Neujahrskonzert der Musikschule Calw.

Die Schlange vor der Kasse ist lang, das Gesprächsthema Nummer eins aber zunächst eher musikfremd. Es geht um die mangelnden Parkplätze vor Ort, kurz vor Konzertbeginn wird sogar ein Auto aufgerufen. »Bis auf den letzten Platz besetzt«, freut sich Olaf

Kerkau, der Leiter der Musikschule.

Es beginnt mit einem Ohrwurm, aber mit einem, den man immer wieder gerne hört: Johannes Brahms, »Ungarischer Tanz«, G-Moll.

Herzerreißender Auftritt von Pauline am Flügel

Die Melodie ist so bekannt, so eingängig – säße man nicht in dieser nüchternen Aula, man könnte sich beinahe wie auf der »Puszta« fühlen. Ganz ungarisch präsentiert sich auch das Ballett, brave Bauernmädchen tanzen »Cop-

pelia« von Léo Delibes. Wer kennt das Stück nicht? Aufgeführt nur von Schülerinnen, keine Profis – Chapeau!

Die dritte Nummer ist herzerreißend. Ein kleines Mädchen betritt die Bühne, schnellen Schrittes, gekleidet ganz in Schwarz. Sie ist nicht keck, aber auch kein bisschen schüchtern. Dann heißt sie auch noch Pauline, Pauline Heinrich. Der Flügel neben ihr mutet an wie ein Monster, hinter dem die Kleine zu verschwinden droht. Der Zuschauer wundert sich, wie sie es auf den Klavierhocker schafft.

Das Mädchen spielt eine Romanze von Beethoven – sie

spielt, wie das ganz junge Schüler häufig tun. Als sei sie in Eile, als wolle sie den ganzen Auftritt möglichst rasch hinter sich bringen. Wie lange sie wohl geübt haben mag? Zum Dank erhält sie eine weiße Rose.

Dann kommt etwas eher Ungewöhnliches: Ein Bläserquintett, neu zusammengestellt an der Musikschule, wie Kerkau nicht ohne Stolz bemerkt – ein Bläserquintett also, das Frank Sinatra spielt. »My Way« heißt das Stück, ebenfalls weltbekannt, doch nur mit zwei Trompeten, zweimal Horn und einer Posaune gespielt, löst es einen echten Überraschungseffekt aus. Manche der vornehmlich älteren Zuhörer könnten meinen: etwas gewöhnungsbedürftig. Doch außer der Reihe musizieren, abseits der Wege gehen, ist schließlich Vorrecht der Jugend.

Zum Abschluss Gefühl wie im Kino und langer, warmer Beifall

Überhaupt, es ist die Mischung, die an diesem Sonntagvormittag gefällt. Von Beethoven bis Sinatra, von Philharmonie über Ballett bis zum Chor. »Sing, sing, sing« präsentieren etwa die Aurelius Sängerknaben, die bei kaum einer musikalischen



Dirigent David Raiser (links) beim Neujahrskonzert.

Foto: Meinert